

- Bürgermeister Borgmann begrüßt um 19:00 Uhr die Anwesenden und erläutert, dass die Stadtverwaltung ein Stimmungsbild zu der geplanten Bebauung erhalten wolle. Die Bürger seien aufgefordert, Ihre Meinung zu den Entwürfen zu äußern und auch im nachhinein Anregungen zu dem Neubaugebiet im Nordosten der Ortslage Lüdinghausens zu geben.
- Herr Lang vom Büro Wolters Partner, das den Entwurf erarbeitet hat, stellt das städtebauliche Konzept sowie einen Bebauungsplan-Vorentwurf anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Er erläutert die zwei Stufen des Vorhabens, von der zur Zeit lediglich der südliche Abschnitt anstehe. Die Hauptanbindung des Baugebietes erfolge über eine zentrale ost-west-gerichtete Achse zum Baumschulenweg, eine Nebenanbindung werde an die bereits in dem Bebauungsplan "Im Rott Ost" seinerzeit verankerten Anknüpfung an der Brucknerstraße vorgesehen.
- Ein Bürger erkundigt sich nach der Zulässigkeit von Zeltdächern. Hr. Lang weist auf den Bereich der westlichen zentralen Achse hin, der Zeltdächer im Bereich des WA₂ erlaube.
- Ein Bürger hinterfragt, ob die Wasserführung wie im Rott-Nord mittig in der Straßenoberfläche vorgesehen sei. Hr. Gantefort entgegnet, dass die Entwässerungsfrage derzeit noch untersucht werde, voraussichtlich jedoch nicht wie im Rott-Nord gelöst werde.
- Eine Bürgerin kritisiert, dass die Anbindung an die Brucknerstraße besonders bei Nutzung durch Baufahrzeuge zu Belastungen der Anlieger führe. Hr. Gantefort stellt in Aussicht, dass die Straße während der Bauphase auf jeden Fall abge bunden werde, für Rettungsfahrzeuge könnten zu öffnende Poller vorgesehen werden.
- Ein Bürger regt an, die am westlich zentralen WA₂ vorgesehenen Pultdächer zur besseren Nutzung der Photovoltaik so zu drehen, dass die Dachfläche sich Richtung Süden neige. Hr. Lang erläutert, dass zur Straße hin die jeweils niedrigere Traufe orientiert sein solle, damit keine erdrückende schluchtartige Wirkung durch bis zu 10m hohe Gebäudefassaden entstehe. Somit könnten zwei Varianten für die zwei Philosophien der Pultdachanordnung angeboten werden: nördlich der Straße die Photovoltaikinteressenten, südlich der Straße die Nutzer der Raumerwärmung / Lichtdurchflutung.
- Ein Bürger kritisiert, dass der Baumschulenweg - wie die Stadtfeldstraße - zur Rennstrecke werde, wenn keine Anbindungen aus dem Baugebiet an die Straße erfolge. Ein weiterer Bürger weist auf deutlich überhöhte Geschwindigkeiten auf dieser Straße hin. Es sei wichtig, dass eine Verbindung zur B 235 geschaffen werde. Hr. Gantefort geht darauf ein und betont die Bedeutung der Strecke entlang der Viehvermarktungs genossenschaft (VVG), die voraussichtlich baulich verbessert werde.
- Ein Bürger regt an, den südöstlichen Graben als Grünfläche zu belassen oder an die bisherigen Angrenzer zu verkaufen. Ein weiterer Bürger schlägt vor, dass auch ein Streifen nördlich der Händelstraße den Alt-Angrenzern zum Verkauf angeboten werden solle. Bürgermeister Borgmann verweist darauf, dass die Flächen nicht alleine der Stadt gehören.
- Eine Bürgerin hakt nach, wann der Bauabschnitt „Höckenkamp-Nord“ zu erwarten sei. Bürgermeister Borgmann äußert, dass dieser Zeitpunkt momentan noch nicht absehbar sei.
- Eine Bürgerin erkundigt sich, was mit dem Bewuchs (zwei Platanen, eine Kugelakazie) im Kreuzungsbereich an der Brucknerstraße geschehe. Sie sollten zur Verkehrsberuhigung erhalten bleiben. Hr. Gantefort entgegnet, dass Baumstandorte Inhalt der Detailplanung des Straßenausbaus seien, der Bewuchs aber nicht dem Gesamtvorhaben entgegenstehen könne.
- Ein Bürger erkundigt sich erneut nach der Möglichkeit, sich für den Kauf der Grabenparzelle vormerken zu lassen. Hier wird auf die Liegenschaftsabteilung – Frau Nagel – verwiesen.

- Eine Anliegerin möchte wissen, wie viele Interessenten es für die Grundstücke gebe, und wie viel ein Quadratmeter kosten werde.
 - Ein Bürger schlägt eine Direktverbindung von der Stadtfeldstraße bis zur B 235 vor, wo ein Kreisverkehr mit der L 835 Hiddingsler Straße ausgebaut werden könne. Hr. Gantefort merkt an, dass dies eine Idealvorstellung sei, die aber mit einer langen Streckenführung und dem Verlust von viel Natur einherginge, viele Eigentümer betreffe und voraussichtlich sehr teuer werde.
 - Ein Bürger fragt nach, ob eine Strecke an der VVG vorbei als Bundes-, Landes- oder Kreisstraße realisiert werde. Hr. Gantefort relativiert, dass es sich sehr wahrscheinlich nur um eine städtische Straße handeln könne.
 - Eine Bürgerin möchte wissen, ob Mehrfamilienhäuser vorgesehen werden. Hr. Lang zeigt auf, dass er eine Eignung hierfür höchstens im zentralen östlichen Einfahrtsbereich sehe.
 - Eine Bürgerin trägt die Sorgen der Anlieger der Händel-, Bruckner- und Mozartstraße vor, die ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen befürchten. Sie fragt, ob hier bauliche Maßnahmen im Alt-Netz zur Verkehrsberuhigung geplant seien. Bürgermeister Borgmann entgegnet, dass man diese Anregung laufend prüfe.
 - Eine Bürgerin regt wegen der nach ihrer Ansicht zu erwartenden Verkehrszunahme an, dass entweder mehrere Anbindungen Richtung Süden vorgenommen werden sollten, oder bereits jetzt eine Direktverbindung nach Norden zur Stadtfeldstraße geschaffen werden müsse. Hr. Gantefort entgegnet, dass die Stadt die Flächen Richtung Norden nicht besitze. Er kündigt jedoch an, dass während der Bauphase die Kfz-Zufahrt Richtung Süden noch abgebunden bleibe, so dass sich bei der Verkehrswegewahl auch ein Gewöhnungseffekt über den Baumschulenweg einstelle. Zudem sei die Fahrt durch das Wohngebiet Rott keine bequeme Alternative.
 - Ein Anwohner hinterfragt, welchen Sinn die Anbindung an die Brucknerstraße überhaupt mache. Herr Lang erläutert, dass es immer vorteilhaft sei, ein Wohngebiet an mehr als einer Straße anzubinden, da die Hauptzufahrt zum Baumschulenweg beispielsweise auch einmal durch Rettungsfahrzeuge oder Bauarbeiten behindert sein könne.
 - Ein Anwohner befürchtet, die Anbindung an die Brucknerstraße sei eine Einladung an alle Bewohner des Wohngebiets Rott, über diese eine Anbindung stadtauswärts zu fahren.
 - Ein Bürger erkundigt sich nach den Grundstücksgrößen. Hr. Lang erläutert, dass diese durch den Bebauungsplan nicht festgeschrieben werden, sich aber aufgrund der Parzellentiefen von 25-30m mit etwas 400-500m² je Grundstück ergeben könnten. Der Bürger hakt nach und regt an, auch Platz für Doppelgaragen zu belassen.
 - Ein Anwohner regt an, auch eine Verlängerung der mittigen Händelstraße vorzusehen. Herr Lang entgegnet, dass die Brucknerstraße als westlichste das geringste Potential habe, Schleichverkehr anzulocken. Die Händelstraße sei vielmehr für die F/R-Anbindung / Weiterführung als Grünzug vorgesehen.
 - Ein Bürger erkundigt sich nach dem Start der Vermarktung und den Kriterien für die Grundstücksvergabe. Bürgermeister verweist auf die noch ausstehenden Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss.
 - Ein Bürger regt erneut an, die bislang geplante Systematik, Pultdachhäuser an der zentralen Achse mit ihrer niedrigeren Seite zur Straße zu orientieren zu ändern, um eine optimale Nutzung von Photovoltaik zu ermöglichen. Hr. Lang verweist jedoch auf die dann zu erwartenden zu großen Maßstabsprünge in den wirksamen Fassadenhöhen im Vergleich zu Gebäuden mit anderer Dachform.
 - Da sich niemand weiteres mehr zu Wort gemeldet hat, bedankt sich Bürgermeister Borgmann für das große Interesse. Er weist darauf hin, dass sich im nachfolgenden öffentlichen Beteiligungsverfahren erneut die Gelegenheit bietet, Stellungnahmen zur Planung abzugeben.
- Die Veranstaltung endet gegen 20:15 Uhr.